



INITIATIVE / POLEN

Von Prudnik bis Jerusalem

Eine Gruppe von Europäern will den Jerusalemweg, den tausend Jahre alten Pilgerweg ins Heilige Land, wiederherstellen. Prudnik kann sich auf dieser Route finden.

Andrzej DEREN

Wer weiß nichts über den vielleicht berühmtesten Pilgerweg des alten Europas, ins spanische Santiago de Compostela, zum Grab des Apostels Jakobus? Und schließlich gibt es für Christen einen viel wichtigeren Ort, das Heilige Land mit einer heiligen Stadt, dem Zentrum der Welt - Jerusalem. Es besteht die Möglichkeit, dass Prudnik sich dem Pilgerprojekt des Jerusalemweges anschließt.

Ein Prudniker weißt auf Prudnik hin

Die Stadt Prudnik existierte nicht zufällig in dieser Idee. Dies geschah wegen Slawomir Moléda, ursprünglich kommt er aus Prudnik und hatte beschlossen, das Thema des Gouverneurs von Prudnik Radosław Roszkowski (sie sind Kollegen der Sekundarschule) zu präsentieren. Moléda (im Zivilberuf Anwalt) ist der Repräsentant Polens in der Jerusalemweg Bewegung.

- Die Stadt Prudnik hat sich dieser Idee angeschlossen - versichert der Gouverneur, der die Absichtserklärung (LOI) in diesem Fall bereits unterzeichnet hat. Es ist wichtig, dass die Idee der Straße vom Europarat als europäische Kulturstraße anerkannt wird, was verschiedene Konsequenzen nach sich zieht, unter anderem, so dass es möglich sein wird, große finanzielle Unterstützung von der Europäischen Union zu beantragen, ähnlich dem Jakobsweg. Dies ist nicht etwas was schon fertig ist oder wir nur beitreten können. Dies ist der Anfang und dank dessen können wir unter den Pionieren in Polen mitgestalten.

- Prudnik ist eines der ersten Zentren in Polen, das sich für dieses Projekt beworben hat. Neben Prudnik sind es noch Góra Kalwaria und Lębork - sagt Slawomir Moléda.

Marek Kamiński ist Gesicht für das Projekt

Der Jerusalemweg hat viel mit dem Jakobsweg gemeinsam. Es wird angenommen, dass beide Strecken auf der europäischen Strecke gleich sind, jedoch in umgekehrter Richtung führen. Es gibt nicht nur eine

"streng" definierte Route. Die Wege haben zahlreiche Verzweigungen und Mutationen. Und es gibt auch nicht nur einen Anfang, denn jeder Pilger beginnt seine Reise von "seinem" Ort aus.

- Das Projekt ist international - erklärt Moléda. - Führend sind Österreicher und Pilger aus Ungarn, der Slowakei, der Tschechischen Republik und Polen. Am 22. u 23. Februar 2019 wird bei Stuttgart (DE) ein großes Symposium sein und eine Pilgerung, um so auch Deutschland einzubinden.

Initiator der Route ist der Österreicher Johannes Aschauer, der 2010 gemeinsam mit Freunden die gesamte Route zu Fuß gegangen hat. Gesicht des Projekts in Polen wird der polnische Polarforscher und Reisende Marek Kamiński sein. Slawomir Moléda ist nicht nur ein Spurensammler. Nach Santiago de Compostela hat er bereits eine Pilgerreise gemacht, angefangen bei Żelechów in der Woiwodschaft Masowien, wo er jetzt lebt.

- Die Wallfahrt ist eine persönliche Erfahrung - sagt Moléda. Ich versuche, meine eigene Pilgerfahrt von meiner Tätigkeit als Aktivist des Jerusalemweges zu trennen. Ich hatte das Angebot, eine Kamera mitzunehmen, um die Reise zu verewigen. Ich dachte darüber nach und kam zu dem Schluss, dass es keinen Sinn macht, denn das Wichtigste während einer Pilgerfahrt ist unsichtbar. Dies ist eine Umkehrung der Aufmerksamkeit von der Substanz der Sache. (...) Nach einigen Monaten des Gehens ändert sich das Bewusstsein. Es ist nicht die gleiche Art, die Welt zu sehen und zu denken, was wir jeden Tag haben. **Eines Morgens erlebte ich eine Art Offenbarung.** Ich kann es kaum nennen. **In meiner Vorstellung sah ich die Straße nach Jerusalem sowie die Wege nach Santiago.** Ein paar Tage später stieß ich übrigens auf einen Aufkleber vom JERUSALEM WAY. Nachdem ich von der Wallfahrt zurückgekehrt war, kontaktierte ich diese Organisation. Ich ging zu einem Meeting und fühlte sofort, dass ich zu meinen eigenen Leuten gehörte. Moléda plant eine Wallfahrt nach Jerusalem zu seinem 50. Geburtstag im Jahr 2021:

- Mein Traum ist es nicht, in Jerusalem aufzuhören, sondern die Reise fortzusetzen. Zu Fuß weiter durch Nordafrika nach Santiago und von dort nach Hause zurück. Ich mag es nicht, auf dieselbe Weise zurückzukehren. Die Freunde von Paulo Coelho's Prosa sehen hier sicherlich eine Konvergenz mit einer Reise von Spanien durch Afrika nach Ägypten des Helden des "Alchemist"-Roman.

Auf jeden Fall kam es 2013 zufällig zu einem Treffen von Aschauer und Coelho in einem spanischen Dorf. Der Schriftsteller akzeptierte begeistert die Botschaft über die Idee des Jerusalemweges und erkannte sie als globales Friedensprojekt an, zu dem jeder Pilger seinen Ziegelstein hinzufügt. Ihm zufolge ist Jerusalem der "gordische Knoten" des Friedens in der Welt.

Pilgern ohne Zimmer reservieren

Die Pilgerwege sind so viele wie die Pilger. Manche planen täglich ihre Reise und bestellen die Unterkunft in einem Jahr voraus. Andere vertrauen Gott ihr eigenes Schicksal an und gehen wie alte Reisende, ohne zu wissen, wo sie nächste Nacht schlafen werden. Slawomir Moléda ist ein solcher Pilger:

- Ich weiß nicht wie viele Kilometer. Ich werde den Tag durchgehen, weil ich keine geplante Route habe. Wenn ich morgens ausgehe, weiß ich nie, wo ich die Nacht verbringen werde. Ich denke erst an die Übernachtung, wenn es dunkel wird. Dauer? Ungefähr ein halbes Jahr:

- Der Start wird im Mai / Juni stattfinden, damit ich zu Weihnachten ankommen kann. Und es geht auch um die Temperatur. Es wird kälter, ich werde aber immer mehr nach Süden gehen.

Was kommt als nächstes?

- Was in diesem Jahr auf dem Jerusalemweg wichtig war, ist gewesen, jenen Experten zu gewinnen, der sich professionell mit EU-Mitteln beschäftigt - erklärt Moléda.

- Bisher arbeitete die Organisation nach dem Prinzip der Freiwilligenarbeit und der Einbeziehung der eigenen Ressourcen. Mittlerweile hat die Initiative dieses Niveau bereits erreicht, nun müssen mehr Ressourcen gebunden werden, um in größerem Umfang zu bestehen.

- In erster Linie wird das Projekt JERUSALEM WAY die erworbenen Mittel zur Förderung der Idee, zur Organisation von Meetings und zur Entwicklung von Kontakten verwenden. In weiterer Folge ist geplant, Publikationen zu veröffentlichen und letztendlich ein Pilgerservice aufzubauen, das der Infrastruktur dient, einschließlich der Markierung des Weges.

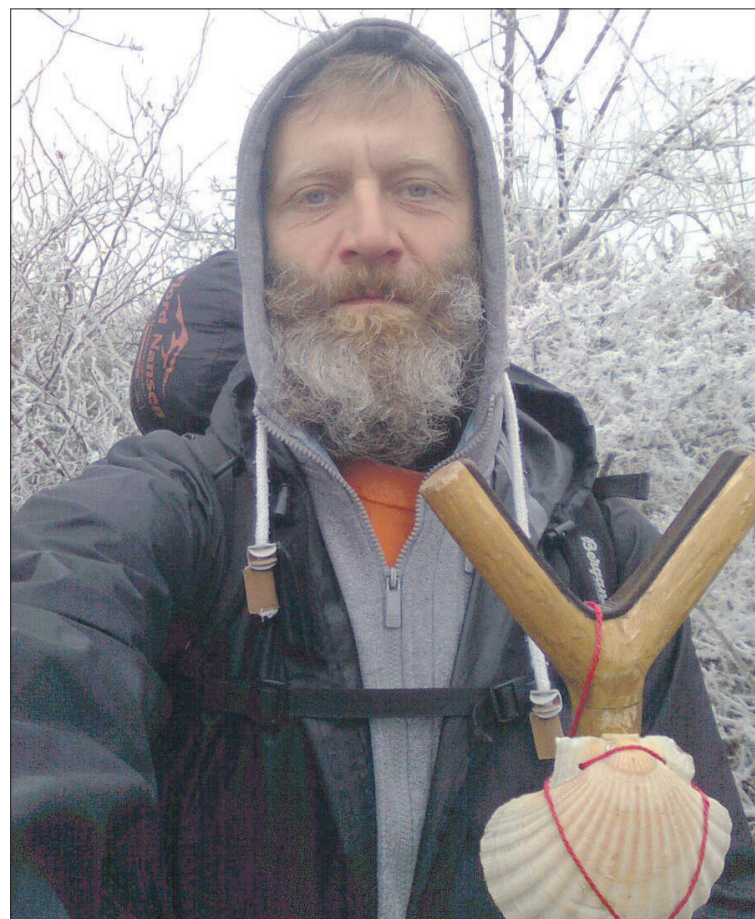


PHOTO © S. MOŁĘDA

Slawomir Moléda machte seine erste Pilgerreise nach Santiago de Compostela. Es ist eine weitere Reise geplant, diesmal ins Heilige Land!

Die Initiatoren des Weges möchten die Tradition der Straße nach Jerusalem hervorheben, die König Stephan im elften Jahrhundert auf dem ungarischen Territorium geschaffen hatte: - Eigentlich war er unser Vorläufer. Es ist jetzt 1000 Jahre von der Schaffung der Route nach Jerusalem vergangen, und wir möchten die ungarische Regierung, die ungarische Regierung, dazu ermutigen ein mediales

Thema daraus zu machen. In den letzten Jahren ist Ungarn in den Augen Europas wegen der Einwanderungsfrage in den Medien, und hier könnten sie nun zeigen, dass sie es Europa vor 1000 Jahren ermöglicht haben, Wallfahrten nach Jerusalem zu machen.

Prudnik hat die Chance, in einem ehrgeizigen, europäischen Projekt mitzuwirken. ■

VERBINDUNGEN

Das Land von Prudnik und das Heilige Land

Welche historische Verbindungen gibt es von Prudnik zu Jerusalem?

Andrzej DEREN

Die erste und wichtigste Verbindung, die auch im Rest Europas zu finden ist, ist das aus dem Nahen Osten stammende Christentum. Die Symbolik der Kircheninnenräume ist weitgehend eine Reise in das Heilige Land.

Zur Zeit der Kreuzzüge war das Gebiet des heutigen Landes Prudnik nur schwach entwickelt, und es sind keine Aussagen über die Teilnahme von Rittern an bewaffneten Eskapaden im Süden bekannt. Das Prudnik-Land nahm jedoch das ernsthafte Erbe dieser Zeit an und beherbergte Kreuzfahrer - religiöse Ritter für mehrere Jahrhunderte. Im dreizehnten Jahrhundert erhielt der Orden des Hl. Johannes (der Ritterorden des Krankenhauses des Hl. Johannes, später des Malteserordens) das Land und die Schirmherrschaft der örtlichen Kirche in Solec.

Im nächsten Jahrhundert wurde dort eine Kommandantur geschaffen. Im 17. Jahrhundert wurden Trzebina, Wierzbic und Miłowice von einem anderen Orden der Kreuzritter des Heiligen Grabes (Ritterorden des Heiligen Grabes von Jerusalem) in Besitz genommen. In dem ersten dieser Dörfer gibt es mehrere Orte, an denen Sie Erinnerungsstücke dieses Ordens sehen können, darunter auch charakteristische "Doppelkreuze".

Das Zeichen der Kreuzritter - Malteserkreuze befinden sich auf mehreren Grenzsteinen des 18. Jahrhunderts, die an der Grenze zwischen altem Stadtgebiet von Prudnik und dem Johanniterordens um die Burg Divčí Hrad entdeckt wurden.

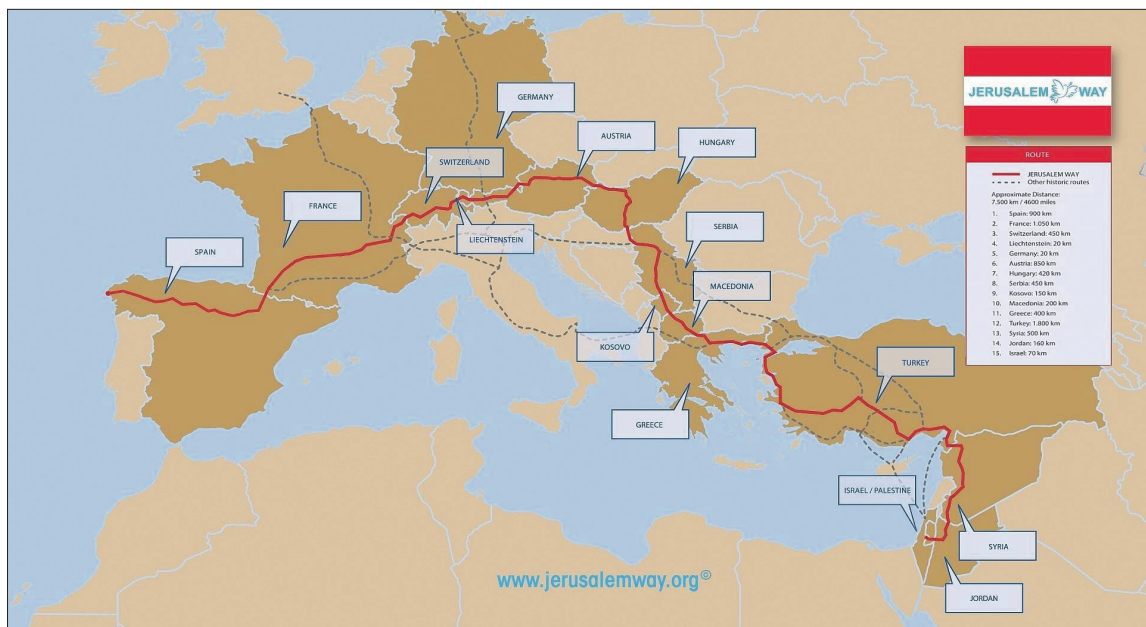
Nicht zu vergessen die zahlreichen Legenden, die auf der Grundlage der Romantik des 19. Jahrhunderts entstanden sind, und die Templer betrafen, die für den Bau von fast jeder zweiten Burg und Herrenhaus in Schlesien verantwortlich waren (z.B. Prudnik, Prężynka, Gryzów, Chrzelice, Rogów Opolski). Nicht nur das, diese fleißigen Templer bauten auch Tunnel zwischen ihnen. Die Wahrheit ist, dass mittelalterliche Dokumente bewusst über jede Aktivität der Mönche mit roten Kreuzen im Land Prudnik schweigen.

Heute pflegen die Franziskaner in der Region Prudnik, die sich um viele wichtige Orte für Christen und Pilger im Nahen Osten kümmerten, einen lebendigen Kontakt zum Heiligen Land. Ein besonderes Denkmal, das mit dem Heiligen Land verbunden ist, ist die Kapelle - eine Nachbildung des Heiligen Grabes in der Zamkowa Straße in Głogówek.

Das Gebäude wurde 1634 auf Initiative von Jerzy III Oppersdorff, dem Besitzer der Stadt, errichtet.

Im Jahr 2001 wurde ein Stein aus der Basilika des Herrn Jesus Christus in Jerusalem, hier unter ein grünes Kreuz gelegt, welches aus jener Zeit stammt und sich auf einem Hügel bei Prudnik befindet.

Dies sind wahrscheinlich nicht alle Verbindungen zwischen Prudnik - Schlesien und dem Heiligen Land. In den alten Biogrammen der Bewohner unserer Region finden wir auch Erinnerungen an Pilgerreisen nach Jerusalem. ■



Die Route durch Prudnik soll in das Projekt JERUSALEM WAY / Jerusalemweg eingebunden werden.